

HARTZ REGEHR

Nachhaltigkeit bei Hartz Regehr

Grundsätze, Ziele und Umsetzung

Inhalt

Erfolgreiche Vermögensverwaltung ist nachhaltig	2
Verantwortungsvolles Investieren.....	2
Verantwortung übernehmen als Vermögensverwalter	3
Prinzipien für verantwortliches Investieren	3
Exkurs: Was ist Nachhaltigkeit?	4
Nachhaltigkeit in unserer Anlagepolitik	4
Nachhaltigkeitsziele auf Depot-Ebene	4
Einsatz von Finanzprodukten	4
Ausschluss von Geschäftsfeldern	4
Screening von Geschäftsaktivitäten	6
Kontroverse Geschäftspraktiken.....	6
ESG-Research.....	7
Vergütung	7
Mitwirkungspolitik	7

Erfolgreiche Vermögensverwaltung ist nachhaltig

Als Vermögensverwalter entspricht es unserem Selbstverständnis, im Interesse unserer Kunden verantwortungsvoll zu investieren.

Unsere Aufgabe ist es, für unsere Kundinnen und Kunden einen der Marktentwicklung entsprechenden Wertzuwachs zu erwirtschaften und damit langfristig den realen Wert des Vermögens zu erhalten und zu mehren. Als Finanzinstitut tragen wir zusätzlich Verantwortung dafür, durch eine bewusste Kapitalallokation zur nachhaltigen Gestaltung des Wirtschaftssystems beizutragen.

Die Erkenntnis, dass nur nachhaltige Geschäftsmodelle langfristig ökonomisch erfolgreich und im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung verantwortlich sind, ist dabei nicht neu. Daraus ist im aktuellen öffentlichen Diskurs die konkrete Forderung nach Nachhaltigkeit an Wirtschaft und Politik entstanden.

Verantwortungsvolles Investieren

Für eine Minimierung der mit der Wertpapieranlage verbundenen Risiken streuen wir die Vermögen unserer Kunden über verschiedene Anlageklassen, Branchen, Regionen und Währungen in eine Vielzahl von Anlagen, die wir regelmäßig überprüfen und bei Bedarf korrigieren. Bei der Auswahl jedes einzelnen Investments ist ein hohes Maß an Qualität das wichtigste Kriterium. Nach unserem Verständnis sind nur nachhaltige Geschäftsmodelle langfristig erfolgreich.

Die Nachhaltigkeit von Unternehmen wird nach ihrem Wohlergehen in den Bereichen Umwelt (Environment), gesellschaftliche Verantwortung und Soziales (Social), und Unternehmensführungsstandards (Governance) beurteilt, die nach den englischen Begriffen als „ESG“ abgekürzt werden. Für die Beurteilung von Wertpapieranlagen nach ESG-Kriterien beziehen wir das Research spezialisierter Anbieter und führen eigene Analysen durch.

Umwelt (Environment, E)

Unternehmen sind an Umweltstandards und sich entwickelnde Regulierungen gebunden, ihre Geschäftsmodelle bergen Umweltrisiken, und sie sind Unsicherheiten infolge des Klimawandels ausgesetzt. Das Umwelt-Rating richtet sich danach, wie die Unternehmen mit diesen Standards sowie den Risiken und Unsicherheiten umgehen. Eine Verletzung von Umweltstandards, Missachtung von Umweltrisiken und negative Auswirkungen auf das Klima verschlechtern das E-Rating.

Soziale Verantwortung (Social, S)

Der zweite Bereich betrifft die sozialen Normen und die gesellschaftliche Verantwortung, an die Unternehmen gebunden sind. Selbst wenn diese kulturell unterschiedlich ausgelegt werden, haben sich dafür globale Standards herausgebildet, die in der Konvention des UN Global Compact verankert sind. Dort werden allgemeine Prinzipien für Gleichberechtigung, Arbeitsbedingungen und Achtung der Menschenwürde durch Unternehmen etabliert. Dazu gehören das Verbot von Kinderarbeit und die Ächtung von Chemiewaffen und Streumunition. Eine systematische Verletzung dieser Standards führt zu einem negativen S-Rating.

Unternehmensführung (Governance, G)

Für den Erfolg eines Unternehmens sind Transparenz und Verantwortlichkeit der Unternehmensführung Schlüsselfaktoren. Nur ein langfristig ausgerichtetes und integriertes Management schafft die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Auch hierfür haben sich globale Standards etabliert, die beispielsweise Bestechung und Betrug ausschließen. Aus einer schlechten Unternehmensführung resultieren nicht nur Nachteile für den langfristigen Unternehmenserfolg, sondern häufig auch die Verletzung von Umwelt- und Sozialnormen. Daher erhalten Unternehmen, die diese Governance-Standards dauerhaft missachten, ein schlechteres G-Rating.

ESG-Rating für die Nachhaltigkeit von Unternehmen

Die einzelnen Bewertungen in den drei Bereichen Environment, Social und Governance werden zu einem ESG-Rating zusammengefasst, das Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und damit verbundener Risiken vergleichbar machen soll. So lässt sich auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieranlagen und ganzer Depots einordnen.

Verantwortung übernehmen als Vermögensverwalter

Hartz Regehr ist seit jeher ein an langfristigem Erfolg orientierter Verwalter von Vermögen mit einer starken Werteorientierung. Wir sind uns unserer Verantwortung für die nachhaltige Allokation des uns anvertrauten Kapitals bewusst, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Finanzierung und die Kosten der Unternehmen und somit eine lenkende Wirkung hat.

Deshalb verfolgen wir in unserer Anlagepolitik explizit das Ziel der Nachhaltigkeit. Die Weiterentwicklung der für eine erfolgreiche nachhaltige Anlagepolitik zur Verfügung stehenden Werkzeuge und Analysen begleiten wir aktiv. Diesen Anspruch unterstreichen wir, indem wir den von den Vereinten Nationen mitentworfenen „Grundsätzen für verantwortliches Investieren“ (Principles of Responsible Investing, PRI) als Unterzeichner beigetreten sind.

Prinzipien für verantwortliches Investieren

Die Principles for Responsible Investment sind eine globale Initiative führender Vermögensverwalter in Partnerschaft mit den Vereinten Nationen. Ziel ist ein besseres Verständnis der Auswirkungen von Investmententscheidungen auf das Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Verhalten von Unternehmen, sowie die Unterstützung der Unterzeichner bei der Integration dieser Prinzipien in ihre Anlagepolitik.

Hartz Regehr ist der Initiative beigetreten und verpflichtet sich damit zur Umsetzung der folgenden Prinzipien für verantwortliches Investieren:

1. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeit in unseren Analyse- und Entscheidungsprozessen.
2. Wir wollen aktive Anteilseigner sein und berücksichtigen ESG-Kriterien in unserer Investitionspolitik und -praxis.
3. Wir werden Unternehmen, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Kriterien anhalten.
4. Wir treiben die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche voran.
5. Wir arbeiten mit Unternehmen und Kapitalanlegern zusammen, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

Signatory of:



Exkurs: Was ist Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Nutzung von Ressourcen, das eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme gewährleisten soll.

In der öffentlichen Diskussion wurden lange Zeit vor allem ökologische Aspekte unter dem Begriff der Nachhaltigkeit zusammengefasst. Die Idee, den Verbrauch natürlicher Ressourcen mit den Wachstumsansprüchen von Volkswirtschaften in Einklang zu bringen, ist seit den 1970er Jahren mit dem ersten Bericht des Club of Rome in das gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Seit 1992 gibt es die UN-Finance Initiative, die sich für Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage einsetzt. Unter dem Eindruck spürbarer klimatischer Veränderungen beeinflusst sie seit einigen Jahren vermehrt auch politische und wirtschaftliche Entscheidungen. Parallel dazu hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass neben den ökologischen Rahmenbedingungen auch soziale Belange und eine verantwortliche Führung für nachhaltigen Erfolg von Volkswirtschaften und Unternehmen wichtig sind. Seit 1999 haben sich viele große Unternehmen mit den Vereinten Nationen zum UN Global Compact zusammengeschlossen, um die Globalisierung der Wirtschaft sozial und ökologisch nachhaltig zu gestalten.

Das Verständnis darüber, was Nachhaltigkeit und nachhaltiges Handeln in Unternehmen ausmacht, entwickelt sich dabei stetig weiter. Eine rein schematische Beurteilung nach unscharfen Kriterien, wie es aktuell häufig in der Kapitalanlage praktiziert wird, ist jedoch unzureichend und wird der Sache nicht gerecht. Nur durch eine dauerhafte Auseinandersetzung mit den Grundlagen, Werten und Zielen unseres Handelns als Unternehmer und als Investoren können wir Nachhaltigkeit erreichen.

Nachhaltigkeit in unserer Anlagepolitik

Die Umsetzung unserer nachhaltigen Anlagepolitik erfolgt auf zwei Ebenen: Auf Ebene der verwalteten Depots streben wir dauerhaft ein ESG-Rating an, das die Depots als „nachhaltig“ ausweist; bei der Wertpapierauswahl wenden wir ESG-Kriterien zur Beurteilung der einzelnen Unternehmen an.

Nachhaltigkeitsziele auf Depot-Ebene

Die von uns verwalteten Wertpapierportfolios sollen kapitalgewichtet als nachhaltig eingestuft sein. Dazu werden aus den ESG-Ratings aller Wertpapiere – Aktien, Anleihen, sonstige Anlagen – mit ihrem prozentualen Anteil am Depot in ein ESG-Rating für das Gesamtdepot berechnet.

Einsatz von Finanzprodukten

Bei den eingesetzten Finanzprodukten, die von Dritten verwaltet werden, achten wir darauf, dass das Management ebenfalls den UN PRI beigetreten ist und für die Auswahl der Kapitalanlagen ESG-Kriterien heranzieht. Investments, die diese Kriterien nicht erfüllen, wollen wir spätestens nach 24 Monaten verkaufen.

Ausschluss von Geschäftsfeldern

Unternehmen werden von uns als nicht nachhaltig eingestuft, wenn sie stark in Geschäftsfeldern engagiert sind, von denen eine Bedrohung für Umwelt und Klima ausgeht und die daher absehbarer Regulierung ausgesetzt sind. Gleiches gilt für Geschäftsfelder, die mit heutigen Sozialnormen unvereinbar sind. Je nach dem Grad der Involvement gemessen an ihrem Umsatzanteil in den Bereichen fossile Energieträger, Waffen und Tabak schließen wir Unternehmen von unserer Wertpapieranlage aus.

Der Produktion und dem Verbrauch fossiler Brennstoffe stehen wir kritisch gegenüber. Durch ihren Beitrag zum Anstieg des CO₂-Gehalts in der Erdatmosphäre wird ihnen ein wesentlicher Anteil an den Ursachen des Klimawandels zugeschrieben. Aufgrund der Selbstverpflichtung der meisten Staaten und vieler Unternehmen, über die kommenden Jahrzehnte zu CO₂-Neutralität in ihren Aktivitäten zu kommen, werden fossile Brennstoffe in absehbarer Zeit in vielen Bereichen zurückgedrängt und durch alternative Energieträger oder neue Technologien ersetzt. Das davon ausgehende Risiko

für die Geschäftsmodelle reduzieren wir, indem wir nicht in Unternehmen investieren, die wesentlich von der Erzeugung oder Nutzung fossiler Brennstoffe abhängen. Daher schließen wir Unternehmen, deren Umsatzanteil in diesen Bereichen 25% übersteigt, von unseren Investments aus.

Die unkonventionelle Förderung fossiler Brennstoffe wie das Fracking (Förderung von Schieferöl oder -gas mit hydraulischen Methoden), die Gewinnung von Öl aus Schiefersand sowie das Bohren nach Öl und Gas in arktischen Gebieten ist mit besonders hohen Risiken für die Umwelt verbunden und daher umstritten. Aufgrund der erheblichen Haftungsrisiken aus diesen Aktivitäten, aber auch aufgrund von Reputations- und Regulierungsrisiken halten wir jegliche Involvement in diese Aktivitäten für nicht-nachhaltig und schließen entsprechende Unternehmen vollständig von unseren Investments aus.

Tabak und Tabakprodukte sind gesundheitsgefährdend und bergen Suchtpotenzial für Konsumenten, weshalb entsprechende Geschäftsaktivitäten auch von Haftungs- und Regulierungsrisiken betroffen sind. Wir schließen Unternehmen von unseren Investments aus, deren Umsatzanteil in diesen Bereichen 5% übersteigt.

Tabelle: ESG-Ausschlusskriterien

Geschäftstätigkeit	max. Umsatzanteil	Entscheidungsgrundlage
fossile Brennstoffe (Förderung, Verarbeitung, konventionelle Energieerzeugung)	25%	Umweltschäden und damit verbundene Haftungsrisiken; Gefahr, das Ziel der Carbon-Neutralität in naher Zukunft zu verfehlen
unkonventionelle Förderung fossiler Brennstoffe (arktische Ölförderung, Schieferöl, Fracking)	0%	Signifikante Umweltschäden und damit verbundene Haftungsrisiken; Gefahr, das Ziel der Carbon-Neutralität in naher Zukunft zu verfehlen
militärische Ausrüstung und Dienstleistungen (Waffen- und Abwehrsysteme, Fahrzeuge, Ausstattung, Dienste)	25%	Gefahr von Menschenrechtsverletzungen
geächtete Waffen und Munition, zivile Feuerwaffen	0%	Gefahr von Menschenrechtsverletzungen, hohe Reputations- und Haftungsrisiken
Tabak (Anbau, Herstellung und Vertrieb von Tabakprodukten)	5%	Hohes Suchtpotential inkl. Gesundheitsrisiken mit hoher Gefahr weiterer Regulierung; Reputations- und Haftungsrisiken

Beim Überschreiten der Grenzen werden die Wertpapiere der betreffenden Unternehmen verkauft, sofern nicht absehbar ist, dass das Unternehmen die entsprechenden Geschäftstätigkeiten kurzfristig unter die jeweiligen Grenzen reduziert.

Screening von Geschäftsaktivitäten

Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten, die mögliche zukünftige Risiken im Hinblick auf ESG-Ziele oder -Regulierungsinitiativen bergen können, werden gesondert erfasst und einzeln beurteilt.

Tabelle: Screening-Kriterien

Geschäftstätigkeit	Entscheidungsgrundlage
Kernenergie	Regulierungs- und Reputationsrisiken, Umwelt- und Haftungsrisiken
Pestizide (verbotene oder gefährliche Pflanzenschutzmittel)	Regulierungs- und Reputationsrisiken, Umwelt- und Haftungsrisiken
Gefährliche Substanzen (verbotene Chemikalien und Einsatzstoffe, Umweltgifte)	Regulierungs- und Reputationsrisiken, Umwelt- und Haftungsrisiken
Tierversuche (nicht-pharmazeutische Tierversuche, die gesetzliche Mindestanforderungen übersteigen)	Regulierungs- und Reputationsrisiken

Unternehmen, die in den von uns als kritisch bewerteten Tätigkeiten aktiv sind, werden im Rahmen des Investmentprozesses separat analysiert, aber nicht pauschal von der Anlage ausgeschlossen. Vielmehr erfolgt eine individuelle Beurteilung der tatsächlichen Geschäftstätigkeiten, da hierunter auch Geschäftsfelder mit positiver Wirkung fallen können, wie z.B. der Rückbau von Nuklearanlagen.

Kontroverse Geschäftspraktiken

Im Hinblick auf die vom UN Global Compact definierten kontroversen Geschäftspraktiken in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrechte und geschäftliches Fehlverhalten überwachen wir laufend alle Unternehmen, deren Wertpapiere wir halten oder als potentielles Investment prüfen. Sollten schwere Verstöße gegen diese Prinzipien vorliegen, werden diese separat bewertet und, soweit möglich, im Dialog mit den betroffenen Unternehmen angesprochen.

Sofern keine wirksamen Schritte zur Ausräumung schwerer Verstöße unternommen werden, werden solche Unternehmen nach spätestens 24 Monaten aus allen Depots verkauft.

Tabelle: kontroverse Geschäftspraktiken gemäß UN Global Compact

Menschenrechte	Arbeitsrechte	Geschäftliches Fehlverhalten
Verletzung von Menschenrechten durch das Unternehmen, durch Produkte oder Dienstleistungen, sowie durch Unternehmen in der Zulieferkette Finanzierung von Aktivitäten, die Menschenrechte verletzen	Einsatz von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit im eigenen Unternehmen oder durch Zulieferunternehmen Behinderung von Gewerkschaften und Betriebsräten	Direkte Verwicklung in Betrug oder Korruption wettbewerbsschädigendes Verhalten

ESG-Research

Wir beziehen zu allen Unternehmen die Analysen und Berichte von einem auf die Bewertung von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsrisiken spezialisierten Research-Unternehmen. Seit 2016 arbeiten wir mit dem renommierten Institut Oekom Research zusammen, das 2018 in dem US-amerikanischen ISS (Institutional Shareholder Service) übernommen wurde, wo es heute als ISS ESG Research firmiert. Darüber hinaus fließen weitere ESG-Rating anderer Dienstleister in unsere Analysen ein. In unseren Anlageentscheidungen berücksichtigen wir das relative Rating der Unternehmen in den Bereichen E, S und G innerhalb der Branche und den Vergleich des ESG-Ratings mit den nächsten Wettbewerbern.

Vergütung

Bei der Vergütung unserer Mitarbeiter setzen wir Anreize zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. So berücksichtigen wir bei der regelmäßigen Leistungsbeurteilung, ob und inwieweit Mitarbeiter bei der Entwicklung unserer Anlagepolitik Nachhaltigkeitsrisiken einbeziehen und Verfahren zur ihrer Reduzierung entwickeln.

Mitwirkungspolitik

Die Verantwortung endet nicht mit der Auswahl einzelner Unternehmen. Mit dem Aktienbesitz kommen Rechte, die wir ernst nehmen und wahrnehmen wollen. Mittelfristig beabsichtigen wir den Einsatz spezialisierter Dienstleister, die die Stimmrechte poolen und einheitlich nach anerkannten ESG-Zielen für uns und unsere Kunden ausüben können.

In der Wahrnehmung der Rechte aus den Anlagen in Aktiengesellschaften sehen wir einen wichtigen Beitrag zur verantwortungsvollen Unternehmensführung und zum Management der Nachhaltigkeitsrisiken. Aktive Eigentümer nehmen durch Ausübung der Stimmrechte oder in Einzelfällen durch Interaktion mit den Unternehmen Einfluss auf die Nachhaltigkeit von Unternehmen.

Diese Form der Interaktion mit Unternehmen ist für die meisten privaten Anleger in Deutschland nicht üblich und selbst für institutionelle Anleger noch nicht selbstverständlich. Banken sind zwar gesetzlich verpflichtet, über Einladungen zu Hauptversammlungen zu informieren und die Ausübung der Stimmrechte zu ermöglichen, in der Praxis besteht jedoch weiterhin der überkommene Grundkonsens, Unternehmen freie Hand zu lassen und die Stimmrechtsausübung in den Bereich des negativ behafteten Aktionärs-Aktivismus zu rücken.

International, vor allem in angelsächsischen Bereich, besteht vielfach eine gesetzliche Verpflichtung für Aktionäre, ihre Stimmrechte auszuüben. In Deutschland sind solche Regelungen bisher nicht bindend und die Umsetzung steckt noch in den Anfängen.

Wir arbeiten aktiv mit unseren Depotbanken an der Möglichkeit, eine nachhaltige Mitwirkungspolitik umzusetzen.